

Presseinformation vom 28.09.2022

Viel mehr als nur ein Lachen - Olgäle-Stiftung finanziert seit über 20 Jahren psychologisch geschulte Klinikclowns am Olgahospital – Klinikum Stuttgart

Lachen - das ist inzwischen wissenschaftlich belegt - unterstützt den Heilungsprozess. Deshalb finanziert die Olgäle-Stiftung für das kranke Kind e.V. bereits seit 1999 die Klinikclowns am Olgahospital des Klinikums Stuttgart, um die Situation der teils schwerstkranken Kinder zu verbessern: „Lachen lässt Schmerzen und den tristen Klinikalltag vergessen, stimuliert das Immunsystem und die Abwehrkräfte der kleinen Patienten. Auch die Eltern kommen dank der Clowns auf andere Gedanken, was sich positiv auf die kranken Kinder auswirkt“, weiß Dr. med. Stefanie Schuster, Präsidentin der Olgäle-Stiftung.

Auch Prof. Jan Steffen Jürgensen, Vorstand des Klinikums Stuttgart, ist dankbar: „Ich bin froh, dass die Olgäle-Stiftung die wertvolle Arbeit der Klinikclowns im Olgahospital eingeführt hat und außerdem die psychosoziale Betreuung der kleinen Patienten neben den Clowns auch durch Finanzierung mehrerer Personalstellen kontinuierlich verbessert.“ Doch gleichzeitig fordert er erneut die Politik zum Handeln auf, die Kinderheilkunde angemessen zu honorieren: „Es ist nicht Aufgabe von Stiftungen und Vereinen die systematischen Fehler der Krankenhausfinanzierung auszugleichen. Das bestehende Fallpauschalensystem wird den Besonderheiten der Kinderheilkunde nicht gerecht.“ Die derzeit enormen Kostensteigerungen für die Krankenhäuser verstärken die Schieflage, so Jürgensen und pocht daher auf schnelle und pragmatische politische Lösungen.

Inzwischen ist die Zahl der Klinikclowns im Olgahospital, Deutschlands größter Kinderklinik, auf sechs angestiegen: PaPüff, Dr. Praline von der Schachtel, Dogtor Plüsch, Lametta Zamperoni, Bubu Baum und Rosa Blume sind im gesamten Olgahospital unterwegs und verstehen sich dabei keineswegs als Animateure. Ihre Aufgabe sehen sie darin, die Gefühle der kleinen Patienten, ernst zu nehmen, zu spiegeln und durch ihr Spiel eine Atmosphäre zu schaffen, in der Emotionen frei gelassen werden können – wie Lachen, Wut, Hoffnung, Verzweiflung und auch das Weinen, um die Anspannung, die der Klinikalltag oder Schmerzen mit sich bringen, loszulassen. Folglich ist der Beruf der Klinikclowns kaum in Worten zu beschreiben: „Wir sind Emotionsregulierer, Brückenbauer, Wünscheerfüller, Atempausenschenker, Mutmacher, Tröster, Nähespender, Liebeschenker und vieles mehr“, so die Clowns – unter ihnen auch Marla Levenstein,

Olgäle-Stiftung für das kranke Kind e. V.
c/o Klinikum Stuttgart/Olgahospital
Kriegsbergstraße 62
70174 Stuttgart

Telefon +49-(0)711-278-73986
Telefax +49-(0)711-278-739 79

Spendenkonto
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE22 6005 0101 0002 2665 50
BIC SOLADEST600

Schirmherr
Seine Königliche Hoheit
Carl Herzog von Württemberg

Vorsitzender des Kuratoriums
Andreas Götz

Präsidentin des Vorstands
Dr. Stefanie Schuster

Geschäftsführender Vorstand
Felicitas von Hülsen

Schatzmeister
Helmut Irion-von Dincklage

alias Dr. Praline von der Schachtel und Germaine Baumann, alias Dogtor Plüsch, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum begehen.

Bevor sich die Klinikclowns den oft sehr herausfordernden Momenten ihres Jobs stellen, haben viele von ihnen mehrere Aus- und Weiterbildungen hinter sich. Marla Levenstein etwa kommt aus den USA, studierte Theaterwissenschaft und absolvierte nach dem Bachelor of Fine Arts einen Master of Education. Sie arbeitet als Theaterpädagogin, ist Dozentin, systemische Beraterin und schreibt eigene Theaterstücke. Ihre Kollegin Germaine Baumann hat Germanistik und Philosophie studiert, absolvierte eine Ausbildung zur Theaterpädagogin, liebt Improvisationstheater und leitet einen Waldkinderkarten. Als Dr. Praline von der Schachtel und Dogtor Plüsch sind sie einmal wöchentlich für mehrere Stunden im Olgahospital unterwegs:

„Das Olgäle ist wie ein zweites Zuhause für mich und ich bin sehr happy, dass die Olgäle-Stiftung für uns Clowns über so viele Jahre hinweg ein solch verlässlicher Partner ist. Es ist jedes Mal sehr aufregend, welches Kind und welche Stimmung sich hinter einer Tür verbirgt und es ist eine so schöne Arbeit, mit den kranken Kindern zu lachen – aber auch mit ihnen gemeinsam zu weinen. Und wenn wir das Zimmer verlassen, bleibt immer ein bisschen Leichtigkeit zurück,“ erzählt Marla mit ihrem charmanten amerikanischen Akzent.

Zusätzlich gibt es bei den Clowns noch eine Besonderheit: sie sind die Einzigen in der Klinik, die ein „Nein“ der Kinder und Jugendlichen akzeptieren, wenn sie das Zimmer betreten wollen – im Gegensatz zu den obligatorischen Besuchen von Ärzten und Pflegepersonal geben sie den Kindern und Jugendlichen damit ein Stück Selbstbestimmung zurück.

Doch meist warten die kleinen Patienten schon sehnsüchtig auf die lustigen Clowns – wie beispielsweise der kleine Pascal, der nicht entlassen werden wollte, bevor er sie noch einmal erlebt hat.

„Wir wissen, wie nahe unsere psychologisch geschulten Klinikclowns am Schicksal der kleinen Patienten am Krankenbett dran sind und investieren daher laufend in ihre Weiterbildung und ermöglichen Supervisionen, um Erlebtes zu verarbeiten und sich stetig weiterzuentwickeln. All dies ist jedoch nur durch unsere Spender möglich, wofür wir sehr herzlich danken,“ berichtet die Präsidentin anlässlich des Jubiläums weiter. Jährlich gibt die Olgäle-Stiftung für die sechs Klinikclowns über 80.000 Euro aus.

Was als originäre Idee von Michael Christensen mit der Big Apple Circus Clown Care Unit in New York 1986 begann, hat sich inzwischen in vielen Ländern verbreitet und bringt Humor in Kliniken, Hospize oder Seniorenheime. Auch wissenschaftlich gibt es mit der Gelotologie einen Forschungszweig, der sich mit den therapeutischen Wirkungen des Lachens auseinandersetzt. Im April konnten Forscherinnen am Universitätsklinikum Jena mit einer Metastudie positive Effekte sowohl für physiologische Parameter wie Blutzuckerspiegel, Blutdruck oder Entzündungsmarker als auch für die körperliche und seelische Gesundheit bestätigen. Bereits 2016 veröffentlichte die Uni Greifswald in einer Studie ähnliche Ergebnisse: Neben einem gestiegenen seelischen Wohlbefinden fiel der

Wert des sogenannten „Kuschelhormons“ Oxytocin nach der spielerischen Begegnung mit den Clowns um rund 30% höher aus.

Seit 25 Jahren hilft die Olgäle-Stiftung erfolgreich den kranken Kindern und deren Eltern im Olgahospital in Stuttgart, um die Situation, unabhängig von deren Krankheitsbild, zu erleichtern und die medizinische Versorgung stetig zu verbessern. Gleichzeitig setzt sich die Stiftung auch als Lobby für die kleinen Patienten und Familien ein und wird dort aktiv, wo Stadt, Land und Krankenkassen an ihre finanziellen Grenzen stoßen. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Aufenthalt der oft schwerstkranken Kinder im Stuttgarter Olgahospital, Deutschlands größtem Kinderkrankenhaus, durch eine kindgerechte Atmosphäre angenehmer zu gestalten, die psychosoziale Betreuung der kleinen Patienten und ihrer Eltern zu verbessern, modernste medizinische Geräte anzuschaffen und Fortbildung und Forschung zu fördern.

Spendenkonto:

BW-Bank Stuttgart

IBAN DE22 6005 0101 0002 2665 50

BIC SOLADEST600

Weitere Informationen unter: www.olgaele-stiftung.de.

Für Rückfragen zur Presseinformation:

Pressestelle Olgäle-Stiftung für das kranke Kind e.V.

Susanne Dieterich

Mobil: 0151-40727900

Anina Sieglin

Mobil: 0173-3213668

E-Mail: pressestelle@olgaele-stiftung.de